

einer zweiten Emporkirche an der Nordseite abzuhefen. Zu diesem Zweck wurde die bisherige, gewölbte Decke abgebrochen, die Umfangsmauern der Kirche um  $1\frac{1}{2}$  Elle erhöht und eine „Gips- und Schwebedecke“ gebaut. Darüber wurde ein Dach „mit liegendem Stuhl“ gelegt. Aber auch mehr Frauenstände suchte man zu gewinnen. Auf den Raum, wo sonst nur fünf Bänke gestanden, stellte man jetzt deren sechs, und eine Bank, die sonst nur fünf Sitze abgegeben hatte, mußte jetzt für sechs Personen zureichen. Zu gleicher Zeit wurden auch in der bisher fensterlosen nördlichen Wand des Schiffes drei Fenster ausgebrochen und die der Südseite erweitert. So erhielt die Kirche 1723 diejenige Gestalt, welche sie, geringe Veränderungen abgerechnet, bis zu ihrem Abbruch behielt.

Auch der Thurm bedurfte einer umfassenden Reparatur. Schon 1692 war derselbe neugedeckt und ein neuer Knopf aufgesetzt worden. Indessen 1723 machte es sich bereits wieder nöthig, „die alte Haube auf dem Thurm abzutragen“. Man erhöhte ihn bei dieser Gelegenheit um 6 Ellen und baute die jetzige Glockenstube, die  $\frac{1}{4}$  Elle über die untere Thurmmauer heraussteht. Zugleich ward der Thurm mit Schiefer gedeckt, auch ein neuer Knopf, 28 Pfund schwer, angefertigt und nebst dem darüber sich erhebenden Kreuze (den 7. December) unter den üblichen Feierlichkeiten glücklich aufgesetzt. — Die Gesamtkosten der Kirchenbauten im Jahre 1723 beliefen sich auf 412 Thlr. 13 Gr.  $\frac{1}{2}$  Pf. — Trotz jenes Neubaues waren Bedachung, Schalung und Spille des Thurms sehr bald wieder schadhast geworden, so daß die zugezogenen Baumeister eine abermalige Reparatur für nöthig erklärten. 1766 mußten daher die Ornamente wieder abgenommen und die Haube ausgebeßert werden. Am 25. September wurde der neu vergoldete Knopf nebst Stern und einer Wetterfahne wieder aufgesetzt. Der ehrwürdige 73 jährige Pastor Bucher, dessen Geburtstag eben auf diesen Tag fiel, hielt auf dem Kirchhof die (handschriftlich im Kirchenbuche Nr. II. befindliche) Weiherede. Dann wurde die von ihm gefertigte Denkschrift vom Schulmeister verlesen und nebst der vom Jahre 1723